

# Szűdunngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankoanwendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 22. Dezember 1910.

Nummer 102.

## Das Bankprovisorium.

Lugos, 21. Dezember.

Seit Montag vormittags haben wir also zwei Bankvorlagen. Die eine, die die Verlängerung des Privilegiums der Oesterreichisch-Ungarischen Bank bis zum Jahre 1917 betrifft und eine zweite, die für eine provisorische Regelung der Frage bis zum 15. Februar des nächsten Jahres vorsorgt, das ist für die Aufrechterhaltung des jetzigen Vertragszustandes, da keine Aussicht vorhanden ist, daß man die Erledigung des definitiven Bankgesetzes vor Jahreschluß erzielen könnte. Es ist bekannt, daß ein solcher Inzidentalweg ursprünglich nicht geplant war, daß man sich vielmehr, zumal in Ungarn, mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte, daß es in der Bankfrage mit dem 1. Januar des folgenden Jahres zu einem vorübergehenden Exleg-Zustande kommen werde. Nicht als ob die Vorlage in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zu Ende hätte beraten werden können; aber es käme in Ungarn einem Vergehen an den avirischen Sitten gleich, wenn man auch nur den Schein erweckte, daß der Redefreiheit ein Damm gesetzt werden soll. Man fand sich also schon damit ab, daß wir ohne die erfolgte Regelung der Bankfrage in das neue Jahr eintreten.

Da kam eine kleine Ueberraschung dazwischen. Die österreichische Regierung fand nämlich, soweit die Sache Oester-

reich betrifft, einen anderen Weg zur Vermeidung des deklarierten Exleg Zustandes. Nach gepflogenen Pourparlers mit den Parteien brachte sie kurzerhand einen Resolutionsantrag ein, mit welchem der jetzt in Kraft stehende Vertrag bis zum 15. Februar verlängert wird. Die größere Ueberraschung aber namentlich für Fernstehende, war die, daß der Reichsrat diesen Resolutionsantrag nach kurzer Debatte in einer einzigen Sitzung, zum Beschlusse erhob. Sachlich hat ja diese Wendung nicht gar so viel zu sagen, immerhin hat aber die österreichische Regierung wenigstens für die Weihnachtszeit diese Sorge von sich gewälzt.

In Ungarn war an eine ähnliche Maßnahme nicht zu denken, weil der ungarische Parlamentarismus keine gesetzeskräftige Resolutionen kennt, sondern nur Gesetze. Hier mußte man also einen Gesetzentwurf unterbreiten, der im wesentlichen dasselbe bezweckt, was man drüben mit der Resolution erreicht hat. Die nächstliegende Frage ist nun, ob es gelingen wird, dasselbe Ziel in derselben kurzen Zeit auch hier zu erreichen. So sehr dies zu wünschen wäre, können wir uns eines starken Zweifels in diesem Punkte nicht erwehren. Schon haben die Führer der Justhpartei mit einer sehr deplacierten, aber keineswegs verwunderlichen Schamensfreude erklärt, das Kabinett Rhuen scheinere statt einer Bankdebatte deren zwei provozieren zu wollen. Und Graf Rhuen hat den Nagel auf den

Kopf getroffen, als er im Couloir sagte, diese Interimsvorlage sei keineswegs ein Gebot der Zweckmäßigkeit, sondern ein Gebot der Verfassungsmäßigkeit. Mit dieser feinen Unterscheidung hat er aber zugleich die ganze Verantwortung für die weiteren Entwicklungen der Frage auf die Justhpartei hinübergewälzt, die ja einstmals ihre Regierungsfähigkeit eben in Verbindung mit der Bankfrage durchsetzen und erproben wollte. An ihr liegt es jetzt, ob sie die vom Graf Rhuen und seiner Regierung so korrekt aufgefaßte Verfassungsmäßigkeit abermals nur als Form für neue politische Treibereien mißbrauchen, oder aber mit vollem patriotischen Ernst auch ihrerseits alles tun werde, um wenigstens das Provisorium bis zum Jahresende zu erledigen.

## Tagesneuigkeiten.

### Ein Brief an den Redakteur.

Clemer Marko, Mitglied des Debreczener Theaters, einer der Reflektanten auf den Szűdunngarischen Theaterbezirk, richtete an den Redakteur unseres Blattes folgendes Schreiben, welchem wir dem Wunsche seines Absenders gemäß schon deshalb gerne Raum gönnen, weil sein Inhalt das wahre, echte unverfälschte Künstlerprogramm eines ambitionierten Aspiranten involviert, der von edler Ambition beseelt, bei der eventuellen Erlangung des Distriktes nicht die geschäftliche Seite, sondern seine Kulturmission ins Auge faßt.

Das Schreiben lautet:



## Gűmőkőr (tűdű)

kűhűgűs, szamarkűhűgűs, influenza ęs a lęgzűszervek bajainál  
az orvosi kar kiváló eredműnyvel alkalmazza a

## SIROLIN „Roche“-t.

SIROLIN „Roche“-t kellemes ize ęs kiváló hatása folytán szűvesen veszik. Az űsszes gűgyosztűrűkban eredeti SIROLIN „Roche“ osomagolást kűrűnk ęs határozottan utasítsunk vissza minden pűtkűszűtműnvt.

F. HOFFMANN-LA ROCHE & Co.,  
Basel (Svájcz). — Grenzach (Nėmetorszűg).



Geehrter Herr Redakteur! Ihr wertest, mir im Laufe der vorigen Woche zugesandte Blatt habe ich erhalten und die Liebesswürdigkeit und Zuverlässigkeit, welche Sie mir — dem Unbekannten vis-a-vis — beklunden, ermutigt mich zu der Bitte, mein Programm in Ihrem wertigen Blatte zu veröffentlichen. Denn schließlich ist ja das Recht des berufensten Vertreters des Distriktes — der Presse — die Auffassung, die künstlerischen Anschauungen der Kompetenten aus einem objektiven „geschäftsfreien“ Programm kennen zu lernen.

Ich reichte mein Offert ein, legte Repertoir und Namensliste meiner Mitglieder bei und machte mich erbötig in dem Falle, wenn ich durchgreife, eine Kautions von 4000 Kronen zur Garantie dessen zu unterlegen, daß aus der unterbreiteten Namensliste der engagierten Künstler kein einziges Mitglied fehlen darf. Meine Gesellschaft ist aus so vortrefflichen Kräften zusammengestellt, wie solche in Ihrem Distrikte noch niemals wirkten. Ich würde nicht aus Spekulation, sondern aus Ambition Direktor. Das Publikum bringt Opfer, daher ist es Pflicht des Direktors etwas zu bieten. Kleinliche Knickerei steht mir ferne, mein Wahlspruch ist: „Alles für die Kunst!“ Es wäre eine wahre Gottlosigkeit einen Distrikt, der auf so hohem kulturellen Niveau steht, nur ausbeuten zu wollen. Nicht der materielle Nutzen schwebt vor den Augen des Direktors, nicht das Bestreben sich zu bereichern, sondern seine Künstlerreputation und seine kulturellen Aufgaben. Ich habe keine Protektion, als mein aufrichtiges, ehrliches Programm. Ehrlich und aufrichtig! Ich verspreche nicht die Künstler des Vigszinház oder Magyar Szinház, keine Utopien, aber ehrliches, aufrichtiges Wirken im Rahmen der Möglichkeit. Mit meinem Programm kann man sich — da ich riesige Opfer bringe — wohl kein Vermögen, jedoch die Zufriedenheit und die Gunst des Publikums erwerben.

Eines sehr geehrten Herrn Redakteurs ergebenster Elemer Marko, Mitglied des Debreczener Theaters.

**Ernennung und Transferierung.** Der Minister ernannte den Rechtspraktikanten am Temesvarer kön. Gerichtshofe Stefan Kleman zu dem Gerichtsnotär zum Lugoser kön. Gerichtshofe und transferierte den Lugoser kön. Gerichtsnotär Dr. Bela Sofro in gleicher Eigenschaft zum Temesvarer königl. Gerichtshofe.

**Ovation für Dr. Verdach.** Die durch eine plumpe Inkorrektheit verursachte unliebsame Affaire der Ordenszusstellung wird, wie wir mit Genugtuung erfahren, durch eine dem Herrn Dr. Verdach zu bereitende spontane Ovation seitens seiner Freunde und Verehrer eine würdige Applaudierung erfahren. In einer am 19. d. M. stattgehabten Konferenz wurde beschlossen, zu Ehren des Dr. Verdach anlässlich seiner hohen Dekoration am 5. Jänner abends um 8 Uhr im großen Saale des Hotels König v. Ungarn ein Bankett zu veranstalten, um auch auf diesem Wege den begangenen Fehler zu verurteilen und Herrn Dr. Verdach die vollste Satisfaktion angeeignet zu lassen. Die Veranstaltung hat ein Arrangierungskomitee übernommen, jedoch werden all jene Herren, welchen der Subskriptionsbogen aus Versehen nicht vorgelegt werden sollte und dennoch am Bankette teilnehmen wollen ersucht, ihre diesbezügliche Absicht beim Notariate der isr. Kultusgemeinde anzumelden.

**Soiree des Vereins Junger Kaufleute.** Den Anzeichen nach verspricht dieser Vor-

läufer des heurigen Faschings ein Eliteabend ersten Ranges zu werden. Eine besondere Attraktion bildet das der Tanzunterhaltung vorangehende Programm, dessen Proben in vollstem Zuge sind.

**Kinderbekleidung.** Die bürgerliche Tischgesellschaft in der Kaffinorestauration, welche schon seit Jahren den humanen Zweck verfolgt, alljährlich aus den freiwilligen Gaben der Stammgäste arme Kinder zu bekleiden, hat heuer dieses edle Werk der Mildtätigkeit in noch größerem Maße geübt, indem sie 31 arme Schulkinder mit warmen Kleider versorgte. Die Bekleidung fand im Rahmen einer Feierlichkeit Sonntag nachmittags statt. Nachdem die Kinder angekleidet und bewirtet wurden, richtete der Präses der Tischgesellschaft Herr Verenyi an dieselben eine Ansprache und ermahnte sie an Ehrfurcht gegen ihre Eltern, Dankbarkeit gegen Wohltäter und Liebe zum Vaterland. So oft wir einen so schönen Akt wahrer Nächstenliebe registrieren, tun wir es mit Freude und Genugtuung. Wir erblicken hierin eine Gegenströmung gegen den knöchernen Materialismus, der unsere Zeit kennzeichnet, eine Offenbarung des Altruismus, eine Stellungnahme gegen Selbstsucht und Teilnahmslosigkeit, welche seit einiger Zeit alle edleren Regungen der Sozietät überwucherten. Und doppelt freut es uns, daß die ansehnliche Summe, welche auf dem Altare der Wohltätigkeit geopfert wurde sich aus den Pfennigen schlichter Bürger aufhäufte, die ohne Sang und Klang mit warm fühlendem Herzen in aller Stille die edelste der menschlichen Tugenden üben: Wohltätigkeit!

**Vorlesung.** Im Gewerbeschutzverein hielt Sonntag der Zeichenprofessor der hiesigen Bürgerschule Josef Halas vor einem zahlreichen Publikum eine Vorlesung über die heimische Kunstindustrie. Professor Halas bot eine eingehende Studie über die den Entwicklungsgang der Kunstindustrie fremder Staaten, so besonders Englands und Deutschlands und übergang sodann auf unsere heimischen Verhältnisse. Der lehrreiche Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen, jedoch haben wir mit Bedauern konstatiert, daß nur ein sehr geringer Bruchteil des Auditoriums der ungarischen Sprache in dem Maße mächtig ist, um den Ausführungen des Vortragenden folgen zu können. Ein weiterer Fehler ist es, daß die Herren Vortragende ihre Vorlesungen in Styl und Ausdrucksweise nicht genug popularisieren und sich dem Bildungsgrade ihrer Hörer nicht anpassen. Für schlichte Handwerker taugt ein akademischer Vortrag sehr wenig und ist es die erste und unerlässlichste Vorbedingung eines Vortragenden, sein Auditorium und dessen Bildungsniveau genau und gründlich zu kennen, um sich in seinen Ausführungen demselben in volkstümlicher, gemeinverständlicher Weise anzupassen. Der Vortrag sei weniger erhaben, aber produktiver, instruktiver Natur, denn nur dann kann er den angestrebten Zweck erreichen: Den Gesichtskreis der Gewerbetreibenden zu erweitern, ihre Kenntnisse zu bereichern, ihnen über Dinge, die in ihr Fach schlagen, aufklärende, wertvolle Aufklärungen zu erteilen. Sum cuique!

**Künstlerabend.** Am 17. und 18. d. M. fand im Stadttheater der durch uns angekündigte durch den landesbekanntesten Varietonisten Pinter veranstaltete Künstlerabend statt. Seine Künstlergarde besteht aus einem Trio, denn nebst ihm wirkt nur noch die vorzügliche Soubrette Cornelia Barlagi und der talentierte Schauspieler Arthur Fehér mit, aber die drei genannten

Künstler bieten eine solche Fülle anziehender, zerstreuer und wahrhaft amusanter Darbietungen, daß sie mit demselben das gewohnte Niveau der diversen Cabarets-Gesellschaften weit überragen. Das Publikum amüsierte sich auch am ersten Abend so vortrefflich und bekundete einen solchen Enthusiasmus, daß sich Pinter bewogen fühlte, eine zweite Vorstellung abzuhalten. Leider täuschte er sich in seinen Hoffnungen, denn am zweiten Abend gähnte das Haus vor Leere. Schade daß unser Publikum sich oft den wahren Kunstgenuß entgehen läßt, während wertlose Sing- und Tanzvorstellungen oft ein volles Haus erzielen.

**Das Sirolin.** In neuester Zeit hat dieses Mittel sich in ärztlichen und Patientenkreisen sehr viele Freunde erworben, weil es bei allen katarrhalischen Affektionen sich sehr bewährt. Man kann sagen, daß es heute schon so verbreitet ist, das „Sirolin Roche“ in keinem Hause fehlt, wo man vorsichtig allen Erkrankungen, allen Krankheiten der Atmungsorgane, der Skrofulose u. s. w. vorzubeugen die Absicht hat. Es ist von angenehmen Geschmack und wird gerne genommen.

**Vorträge im Arbeitergymnasium.** Im Monat Jänner des kommenden Jahres werden im Arbeitergymnasium folgende Vorträge abgehalten: Am 5. Madar Soos: Ungarn in ethnographischen Bildern. Am 10. Dr. Leopold Sebestyen: Der König in der Verfassung. Am 13. Dr. B. Mauriz: Die Urgeschichte des Menschen. Am 17. A. Soos: Die industrielle Entwicklung Ungarns und industrielle Centren. Am 19. Ungarns Organisierung nach den Ideen des Basallentums. Am 20. Dr. E. Duschnik: Der Alkoholismus. Am 24. Dr. Leopold Sebestyen: Parlamentarische Regierung. Am 26. Dr. Sigmund Szanto: Baron Josef Götvös. Am 27. Dr. B. Mauriz: Die Geschichte der Erde. Am 31. Madar Soos: Die Entwicklung des Handels in Ungarn.

\* **Von den Zahnbürsten.** Das Zahnbürsten kaufende Publikum steht vor der größten Unschlüssigkeit, wenn es in einem Geschäft Zahnbürsten kaufen will, welche Zahnbürste es von den ihm vorgelegten 25–30 verschiedenartigen Zahnbürsten wählen soll? Diese Unschlüssigkeit ist ganz natürlich, weil das große Publikum keine Kenntniß davon hat, wie eine in jeder Hinsicht entsprechende Zahnbürste beschaffen sein soll. An dieser Unschlüssigkeit hilft die Dr. Halas'sche Sanitol-Zahnbürste, welche nach fachärztlicher Anordnung verfertigt wird und dessen Gestalt, Form und Behaarung so zielgerecht, elegant und jeder Anforderung entsprechend ist, daß dieselbe vom großen Publikum ohne Zaudern mit den dazugehörigen Sanitol-Mund- und Zahnpflege-Präparaten, gekauft werden kann, welche, als fachärztliche Präparate, die einzig verlässlichen Novitäten auf diesem Gebiete sind.

Nach dem Gutachten  
zahnärztlicher Autoritäten  
sind

≡ SANITOL ≡

Mundwasser, Zahnpulver, Zahncreme und Zahnbürsten heute die wertvollsten Mund- und Zahnpflegemittel.

Erhältlich bei Apotheker Ferdinand Rieger in Lugos. Eine große Flasche Mundwasser Kronen 2.—, kleine Flasche Kr. 1.20. Zahnpulver Kr. 1.—. Zahncreme 70 Heller. Idealschöne u. gute Zahnbürsten Kronen 1.40.

**DIE BESTEN TEE'S**

DER WELT

"U.K."  
**TEAS**

**UNITED KINGDOM**

**TEA COMPANY**  
**LONDON**

Lieferanten

des Königs von England  
**SPEZIALITÄT:**  
**Kings-Blend**  
Five o'clock-Tea  
S. M. des Königs v. England

Lieferanten

des Prinzen von Wales.  
**U.K.-TEAS**  
sind ungemein ausgiebig u. aromatisch.

**Hauptdepot bei Recht & Schwarz.**

**VISITKARTEN**

in 10 Minuten verfertigt billigt die

**Buchdruckerei**  
**Husvéth & Hoffer**  
Lugos, Bonnazgasse 18.

Telefon 161.

**NEUJAHRSKARTEN**

**Nächster Vortrag im Arbeitergymnasium.** Freitag den 23. d. M. wird Gerichtsphysikus Dr. Emil Duschnik im Arbeitergymnasium (Stadthausaal) einen Vortrag aus dem Gebiete der Hygiene abhalten.

**Wein, Weib und — eine Schäferstunde.**

Die Romantik scheint doch noch nicht ganz ausgestorben zu sein und es ereignen sich in unserer real angehauchten Zeit noch immer Kapitel des totgeglaubten Romantizismus. Saßen da bei einem Gläschen Wein der hies. Zusage Georg Mihajek und dessen Ehegattin Samstag abends im Konfordia-Hotel. Am Nachbartische hatten die Fußbekleidungskünstler Bazul Lajku und Georg Sebesan Platz genommen und sprachen dem Weine wacker zu, wo sie auch der Mihajek verlebte Blicke zuwarfen. Nach Wein und Weib erfolgte aber nicht wie im Lutherischen Wahlspruch Gesang sondern Gezank, was in eine regelrechte Schlägerei ausartete. Mihajek rettete sich vor den Fäusten der Schuhmacher durch die Flucht, während sich seine Gattin mit den sie Attakierenden sich alsbald versöhnte und mit ihnen im Dunkel der Nacht verschwand. Mihajek-Menelaus rannte entrüstet zur Polizei, um den Raub seiner Helena anzumelden. Ob aber diese noch rechtzeitig eingreifen konnte, um ein Eingriff in die Rechte des Ehegatten zu verhindern, darüber weiß die Chronik nichts Positives zu berichten. So viel steht aber fest, daß es zu keinem zweiten trojanischen Krieg kommen wird.

**Der Mörder seiner Frau.** Der Resiczaer Schuhmachermeister Nikolaus Milka verliebte sich trotz seiner 40 Jahre in ein bildschönes 20jähriges Mädchen und führte auch selbes zum Traualtar. Da aber die junge Frau des verliebten Hans Sachs auch Anderen ihre Gunst schenkt kam es zwischen den Eheleuten oft zu stürmischen Szenen, die

endlich zum gänzlichen Bruch führten. Milka verließ in seinem Liebesgrame die Stadt und zog nach Versecz. Aber alsbald erwachte in ihm wieder die Liebe zu seiner jungen Gattin und es reifte in ihm der Gedanke selbe lieber zu töten, als daß sie einem Anderen angehört. Er reiste denn auch tatsächlich nach Resicza, trank, als er angekommen war, um sich Mut zu machen, etwas über den Durst und stellte sich in einer Gasse auf die Lauer, wo seine Frau öfters zu passieren pflegte. Er mußte nicht lange warten, und als er seine Frau erblickte, stieß er ihr ein bereit gehaltenes Küchenmesser ins Herz, so daß sie sofort tot zusammenstürzte. Milka wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Zahn-Crème

**KALODONT**

Mundwasser

**Tanzprüfung.** Der hier bestrenommierte und beliebte Tanzlehrer Jles Mesaros hält am 14. Jänner im Saale des Hotels König von Ungarn die Schlußprüfung mit seinen Jöglingen. Außer den gewöhnlichen Tänzen werden auch die neu einstudierten Sondertänze vorgeführt. Wir lenken die wertvolle Aufmerksamkeit der sich hierfür interessierenden Kreise schon jetzt auf diese Tanzproduktionen, welche dem fachgemäßen Unterricht dieses Tanzlehrers wieder ein glänzendes Zeugnis ausstellen werden.

**Die Quartierspauschale der Lugoser Staatsbeamten.** Allem Anscheine nach können die Lugoser Staatsbeamten auf eine sehr erfreuliche Christbescheerung rechnen, denn es verkundet, daß die schon oft versprochene Quartierspauschalerhöhung binnen einigen Tagen zum fait accompli wird. Anlässlich der Quartiergeldregulierung der Staatsbeamten wurden die Lugoser Beamten bekanntlich durch den Umstand sehr geschädigt, daß bei der Rangklasseneinteilung der Städte für Lugos nur eine 60%ige Quartierspauschale stipuliert wurde. Bei einem Gehalte von 1000 Kronen entspricht dies einem Quartiergeld von 600 Kronen. Wer aber die hies. Wohnungsverhältnisse kennt, weiß genau, daß hier die Wohnungen in den letzten Jahren viel teurer sind, als in anderen Städten gleichen Kalibers, so das mancher Beamte genötigt war, noch vom Gehalte zum Quartiergelde zuzuzahlen, während in anderen Städten die Beamten vom Quartiergelde noch Ersparnisse machen. Es ist leicht begreiflich, daß darob in den Kreisen der Beamten große Unzufriedenheit herrschte. Zu wiederholten Malen wurden Versuche gemacht, um den Finanzminister zur Abstellung dieses Uebelstandes zu bewegen, doch immer ohne Resultat. Vergangenen Freitag hielten nun die Staatsbeamten im Lokale des Otthon

Beamtenklubs eine gut besuchte Konferenz, in welcher beschlossen wurde, zum Finanzminister eine Deputation zu entsenden, und demselben die Beschwerden der Beamten neuerdings vorzutragen. In die Deputation wurden delegiert Julius Jlyasevits, Konstantin Grozavejku und Viktor Seyfried. Die Deputation suchte unseren in Pest weilenden Obergespan Dr. Zoltan Medve auf, welcher ihr in bereitwilligster Weise die Wege zur Audienz ebnete. Als Führer der Deputation fungierte unser Abgeordneter Dr. Alexander Ploß, welcher der Deputation der Beamten seine wärmste Fürsprache zusicherte. Der Deputation schloß sich Obergespan Dr. Zoltan Medve und die Landtagsabgeordneten Dr. G. Jakabffy und Dr. Elemer Pantosan. Sowohl S. Hochgeboren der Obergespan, als auch die genannten Abgeordneten boten im Interesse einer günstigen Entscheidung des Ministers ihr Möglichstes auf. Finanzminister Ladislaus Lukacs empfing die Deputation Montag abends um einhalb 6 Uhr im Parlamentsgebäude. Der Minister zeigte sich Anfangs nicht geneigt dem Wunsche der Beamten zu entsprechen, aber Julius Jlyasevits erklärte männlich und mutig, die Erbitterung der Lugoser Beamten sei so groß, daß sie nächstens um Massentransferierung ansuchen werden. Das wirkte. Der Minister entließ die Deputation, in deren Interesse Dr. G. Jakabffy mit anerkanntem Eifer intervenierte, mit dem Versprechen, dem Wunsche der Beamten in kürzester Zeit zu willfahren.

**Hirdetmény.**

A nagym. földmivelésügyi m. kir. miniszter a jövő 1911 évi január hó 2-től kezdődőleg a lugosi m. kir. földmives iskolában nyolchetes mezőgazdasági és háziipari ingyenes téli tanfolyamot rendez, melyre 20 tizennyolc éves életkort betöltött gazdafiú vétetik fel.

Ezen téli tanfolyamon az oktatási nyelve a magyar. A tanfolyamhallgatók napi két órai elméleti oktatáson kívül az állatok gondozása takarmányozása és takarmány elkészítésének, valamint az esetleg előforduló gazdasági munkákon kívül különösen háziipari foglalkoztatásban részesülnek és pedig: kosárfonás, seprőkötés, kefékötés, egyszerű gazdasági eszközök és könnyebb bognármunkák készítésében.

A tanfolyam teljesen ingyenes és a hallgatók a tanfolyam tartama alatt teljes ellátást, fűtés, világítás, mosás, ételmezés, ingyenesen kapnak, nemkülönben a háziipari foglalkoztatás körében készített háziipari tárgyakból mint példányokat szintén ingyenesen kapnak.

Felhivatnak mindazok, akik a tanfolyamot hallgatni óhajtják, miszerint f. évi december 24-ig Balogh László vár. tan. irodájában jelentkezzenek.

Lugoson, 1910. december hó 10-én.

Dr. Floresku, polgármester-h.

## Größte Seilerei Südungarns


# Joanovics János

Alle Sorten Hanffelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfaden  
Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.  
**LUGOS** Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

### Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.  
Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts prompt.

Hallo!  Hallo!

## Weihnachtsmarkt

Grosse Auswahl in billigen u. schönen

### WEIHNACHTS- GESCHENKEN.

Glas, Porzellan, Zsalmay'sche Majolika  
Alt-Kupfer, Berndorfer-Alpaca Silber  
Hänge- u. Stehlampen, Bilderrahmen.

Elektrische Wolfram-Lampen  
75% Stromersparniß.

Telefon 224.

Kaufmanns Nachfolger

**HECKER & KLUDSKY**

Glas- und Porzellanhandlung

**Széchenyigasse Nr. 11**

vis-à-vis dem Casino.

Für Feinschmecker  
eines vorzüglichen Kaffees  
bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis,  
dass in meinem eigenem Betriebe  
eine vierfache Mischung  
feinster Kaffeesorten dreimal  
wöchentl. frisch geröstet wird.  
Eine einmalige Probe genügt, um sich  
davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

**GEORGRAIKOVITS** Delikatessenhandlung

Lugos, Eötvöster.

### Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt  
rein und tadellos zu 5 Kr.  
per Klavier.

Hugo Ringel  
Bemgasse Nr. 12.

## Auffallend billige Preise!

Wer es noch nicht weiß, dem sage ich es gleich  
das trotz der allgemein herrschenden Teuerung  
zu fabelhaft billigen, ohne Konkurrenz dastehenden Preisen  
die allerneuesten Damen-Modestoffe, Blousen - Seide und  
Samt, Leinwände, Herren- und Damenwäsche, Kravatten,  
sowie sämtl. Herren- und Damenschneider-Zugehöre, Kurz-  
waren und Aufputz-Artikel im

## Warenhaus Brauch Ferenc

erhältlich sind. Palais „Poporul“  
Ein Probeeinkauf macht Sie zur ständigen Kunde.

Telefon Nr. 255.

Telefon Nr. 255.

## Weihnachtsgeschenke!

Eine besonders günstige Einkaufsquelle ist auch heuer die  
Buch-, Papier-, Musikalien- und Kunsthandlung

# Koloman Nemes

LUGOS, Königsgasse.

Wo immer annonzierte Bilderbücher, Jugendschriften, Märchenbücher oder  
illustrierte Prachtwerke zu Originalpreisen. Novitäten in Noten.

Zeichen u. Malrequisiten. Öl- u. Aquarellmalkassetten  
in verschiedener Grösse, vollständig adjustiert.

Ansichtskarten-Album, Souvenir, für Kinder und Erwachsene.  
Gebetbücher, Gesellschaftsspiele, Zerstreunde, originelle No-  
vitäten zu billigen Preisen.

Prachtvolle Briefpapierkassetten, in großer Auswahl.

Visitkarten. Kalender für 1911 in ung., romän. und deutscher Sprache.  
Wand- und Taschenkalender. Tages- und Wochen-Blochkalender.

Mikszáth-Almanach für 1911. — Weihnachts- u. Neujahrs-Ansichtskarten,  
Gratulationskarten in reicher Auswahl. — Bestellsplatz für das jetzt  
erscheinende neue ungarische Révaise Lexikon.

## Im Menschenleben

knüpfen sich immer angenehme Erinnerungen an eine künstlerische

### FOTOGRAFIE.

Sie bildet zu den heiligen Weihnachtsfeiertagen das freudebringendste  
Geschenke jeder Familie, speziell wenn sie aus

## Ervin Karger's Kunstanstalt

Lugos, Kirchengasse, im Gebäude des Kaffé «Royal»

stammt, wo man die

unübertreffbarsten, naturgetreuen Fotografien zu den billigsten Preisen  
erhält.

Um eine rechtzeitige Lieferung nicht zu beeinträchtigen,  
ist es angezeigt, mein Atelier je früher aufzusuchen.